

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 79. Dienstag, den 20. März 1827.

Die Bettelei vor einigen hundert Jahren.

Wenn unsere Zeit vor der Ältern auch gar nichts weiter voraus hätte, als daß wir, mindestens in Städten, von eigentlichen Bettlern fast vollkommen verschont bleiben, weil in der Regel auch der Ärmste von seiner Gemeine soweit ernährt wird, daß ihm das Betteln erspart ist; so würden wir damit schon viel gewonnen haben. Das Bettelwesen unter unsern Vorfahren vor mehrern hundert Jahren muß nemlich eine große Plage gewesen seyn. Wir werden dies aus dem Folgenden sehen. Es scheint ordentlich seine Organisation gehabt zu haben, wie in unsern Tagen das Gauner- und Spitzbubenwesen. Es erschien nemlich schon im Anfange des 16ten Jahrhunderts ein „Expertus in Truphis“, welcher alle Bettler-Betrügereien und Ränke der damaligen Bettler auseinandersetzte. 1528 gab unser Luther dieser Schrift, als sie neu aufgelegt wurde, selbst eine neue Vorrede mit auf den Weg und 1580 erschien eine neue Auflage von derselben, durch unsern Superintendent Nicolaus Selnecker, indem er damit drei Predigten vereinte, die er vom reichen Mann und armen Lazarus gehalten hatte. Dies Büchlein muß viele Auflagen auch nachher noch erlebt haben. Ich habe eine vom Jahre 1668 in 12. vor mir, welche: „Expertus in Truphis, von den falschen Bettlern und ihrer Bäu-

erei“ betitelt ist. Sie giebt erstlich Luthers Vorrede zur Ausgabe 1528, dann das Büchlein selbst und endlich ein Register „über etliche alte rothwelsche Wörter.“ Eines ist so merkwürdig, wie das andere. Luther hat es „für gut angesehen, daß solch Büchlein nicht allein am Tage bleibe, sondern auch fast überall gemein würde;“ „die treue Warnung dieses Büchleins,“ sagt er, „ist diese, daß Fürsten, Herren, Räte in Städten und Jedermann solle klug sein und auf die Bettler sehen, und wissen daß, wo man nicht will Hausarmen und dürftigen Nachbarn geben und helfen, — man dafür aus des Teufels Anreizung durch Gottes rechtes Urtheil solchen verlaufenen, verzwieselten Buben zehnmal so viel gebe.“ — Jede Stadt, und jedes Dorf sollte „die eignen Armen wissen und kennen, als im Register verfaßt.“ Man hört auch hier wieder den alten, kräftigen, meist den Nagel auf den Kopf treffenden Luther. Das Büchlein selbst giebt uns von einer Menge ganz verschiedener Bettler Kunde. 28 Arten suchten damals die Bürger und Bauern heim, zuerst die Brogger, eigentliche Bettler, die es wurden aus Mangel an Arbeit oder von Noth und Elend so herunter gebracht. Dann Stahler, (Brottsammler), „halb böse, halb gut, nicht alle böse, aber der mehrere Theil;“ Loßner; sie gaben vor, unter den Ungläubigen in Oklaverei gelegen zu haben, aber „weil sie einen

Heiligen ein Pfund Wachs, ein silbernes Kreuz, ein Messgewand gelobten,“ wären ihre Ketten ausgegangen. Nun müßten sie betteln, ihr Gelübde zu erfüllen. Auf den Kirchhöfen saßen Klentner, Bettler, welche durch ekelhafte Geschwüre, fehlende oder verstümmelte Gliedmaßen, die Vorübergehenden zu besetzen (betrügen) suchten. Von Haus zu Haus gingen, die Dobißer oder Dopfer, Landstreicher, welche sich für Brüder einer armen Kapelle ausgaben, die sie mit einem Altartuch oder einem Kelch u. dergl. zu schmücken boten. Kammerstricker waren gelehrte Bettler, junge „Scholars“, die nicht hatten folgen wollen und nun sich bald für Priester ausgaben, bald für einen armen Confrater bettelten. Mit ihnen verwandt waren die Vagierer, „fahrende Schüler“, die den Beschwörer machten; Schätze zu heben vorgaben. Andere hießen Brandtner, und stellten sich, als seyen sie von der fallenden Sucht behaftet. Sie nahmen „Seife in den Mund, daß ihnen der Schaum einer Faust groß ausging und stachen sich mit einem Halm in die Nasenlöcher, daß sie blutend wurden.“ Die Duzer behaupteten krank gewesen aber genesen zu seyn, weil sie einem Heiligen eine Wallfahrt und täglich drei Almosen zu betteln gelobt. Die oben genannten Kammerstricker hatten oft Schleppe bei sich: Schüler, die ihnen den Sack nachtrugen. Die letztern bettelten für die Kapelle, bei welcher der vermeinte Priester, den sie begleiteten, angestellt seyn sollte. Blinde Bettler gab es häufig unter dem Namen Zickisen, Blocharten, viele hatten nur erkünstelte Blindheit. Schwankfelder oder Blickschlechter lagen halb wachend auf den Straßen herum; Wopper stellten sich als Unsinige und ließen sich in Ketten führen. Dalkinger peitschten sich mit Ruten, „eine Gottesfahrt für ihre Sünden zu

ihun.“ Duzbetterinnen waren Bettlerinnen an den Kirchthüren, welche angeblich im Kindbette gewesen waren. Sündfegerinnen bettelten um Maria Magdalena willen, weil sie von ihrer Sünde lassen wollten. Viele Bettler stellten sich als hätten sie den Aussatz. Sie klapperten und nannten das mit den Jungfrauen gehn. Auch vornehme Bettler gab es, die durch nachgemachte Briefe als heimkehrende Edle auftraten. Sie nannten das „übersoenzen“ gehn. Einige davon, Kandierer genannt, gaben sich für Kaufleute, andere für getaufte Juden aus. Sesser überzogen sich das Gesicht mit einer Salbe, daß sie wie vom Siechbette aufgestanden, oder die gelbe Sucht zu haben schienen u. s. f. Kurz wohl 28 solcher Bettler brandschaften die Leichtgläubigkeit und hatten ihre eigne „rothwelsche“ Sprache, wie sie dies Büchlein nennt. Sie war, wie Luthers Vorrede sagt, „von den Juden kommen, denn viel Ebräische Worte drinnen sind,“ und schon in jener Zeit müssen also diese Gauner mit den Juden in so genauem Verkehr gestanden haben, wie es bei den Untersuchungen der großen Diebsbanden sich am Rheine in unsern Tagen ergab. Ohne Zweifel wird auch die damalige Gaunersprache die meisten Wörter enthalten haben, welche die von einem unserer Criminalisten ausgemittelte, jetzt unter den Dieben häufig vorkommende hat; in dessen habe ich das darüber, irre ich nicht vor mehreren Jahren in Gießen herausgekommene Werk nicht zur Hand und kann es also nicht damit vergleichen. Sollte einer der hiesigen Herrn Rechtsgelehrten es besitzen und mir für einige Tage zur Vergleichung mittheilen, so werde ich ihm recht dankbar dafür seyn und ein Rothwelsches Lexikon als Interesse bei der Rückgabe zufügen.

* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Best.

B ö r s e i n L e i p z i g,

a m 19. M ä r z 1827.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
grosse.....	100	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	104½	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	85½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.	103½	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt. von 8000 Thlr.....	—	102½
Königl. Partial-Obligationen bei Frege et Comp. à 5 pCt. von 1810. von 1000 und 500 Thlr.....	103½	—	von 2000 und 1000 Thlr.	—	102½
von 200 und 100 Thlr.....	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr... ..	—	102½
Cammer - Credit - Cassen - Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	89	Cammer - Credit - Cassen - Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—	69½
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
			Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.		
			Leipziger Stadt - Anleihe von 1822. à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	105	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	105½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140½	—
do.	2 Mt. —	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	104½
Bremen in Louisd'or.	k. S. 110½	—
do.	2 Mt. 109½	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	108½
do.	2 Mt. —	104½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—
do.	2 Mt. 146½	—
London p. L. st.....	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 6. 17½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79½	—
do.	2 Mt. 79½	—
do.	3 Mt. —	—
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 99½	—

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl. do..... do.....	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	11½
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	103½	—
Cassenbillets.....	101	—
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 1316th. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
Excl. Zinsen.		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1086	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	90½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.....	87	—

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem Beschlusse des Magistrats zufolge soll der hiesige Begräbniss-Platz im Laufe dieses Jahres erweitert werden, da nun auf diese Weise an der neu aufzuführenden Mauer eine Anzahl freigelegener Begräbniss-Stellen zu haben sein werden, nach denen bisher viel Frage war, welche nicht befriedigt werden konnte, so wird ein geehrtes Publikum hierdurch davon in Kenntniss gesetzt, mit dem Ersuchen, sich dieserhalb bei Endesunterzeichneten zu melden, welcher die Gesuche annehmen, und nach Maasgabe der frühern Anmeldung um so besser befriedigen wird. Leipzig am 10. Merz 1827.

Johann Gottfried Erckel, als Vorsteher des Johannis-Hospitals.

Anzeige. Bei uns ist so eben erschienen:
Wolfram, J., Maja und Alpino, oder die bezauberte Rose, Oper von Ed. Ghe, in Musik gesetzt von Jos. Wolfram, im Klavierauszuge vom Komponisten, br. 4 Thlr. 12 Gr.

Hieraus einzeln:

	Ouverture p. Pfte seul.	8 Gr.
Nr. 1.	Chor: Schatten entweichen ic.	6 "
" 2.	Rec.: Cavat. und Duettino: Noch eine Gabe	4 "
" 3.	Duett mit Chor: Holdes möcht er gern mir sagen	6 "
" 4.	Rec. und Arie: Halt ein, zerstöre nicht das Glück	6 "
" 5.	Terzett: Ob ich wache? ob ich träume?	6 "
" 6.	Arie: Mir widerstreben, mir!	4 "
" 7.	Finale: Wir kommen, die Fürstin zu seh'n	18 "
" 8.	Arie: Darf ichs wagen aufzuschauen?	6 "
" 9.	Chor: Es lastet das Leben auf Völkern so schwer	4 "
" 10.	Duett mit Chor: Lache, bis in Todes Wehen	8 "
" 11.	Duett mit Chor: Wie? was, was sagst du in dem Ringe	6 "
" 12.	Arie mit Chor: Komm, o komm zu Blumenmatten	6 "
" 13.	Arie: Feuer wohnt in Jägers Seele	4 "
" 14.	Finale: Freudenglanz in Königshallen	16 "
" 15.	Arie mit Chor: Die auf gold'nen Wolken thronet	6 "
" 16.	Chor: Glatte Wege	4 "
" 17.	Duett mit Chor: Ob ich fühlte ihre Leiden?	6 "
" 18.	Chor: Hell aus silbernen Trommeten	2 "
" 19.	Finale: Der Entscheidung Stunde naht	22 "

Arnoldische Buch- und Musikalienhandlung in Dresden und Leipzig.

Literarische Anzeige. Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen Sachsens zu haben:

Sternberg, D. J., neuer deutscher Brieffsteller in einer großen Menge Brieffmuster für die vornehmsten Vorfälle des Lebens. Nebst einer Anleitung zum Brieffschreiben, Bemerkungen über die Einrichtung und die Form der Briefe, die Verschiedenheit derselben nach ihrem Inhalte, Titulatur u. s. w. und einem Anhang von Formularen zu Schuldverschreibungen, Wechfeln, Anweisungen, Kauf-, Mieth-, Bau-, Lehn- und andern Verträgen, Eheverordnungen, Testamenten, Vormundschafts- und andern Rechnungen, Quittungen, Empfangscheinen, Zeugnissen, Heiraths-, Geburts- und Todes-Anzeigen für öffentliche Blätter. 8. 500 Seiten. 1. Thlr.

Daß sich dieser Brieffsteller durch seine Brauchbarkeit und Vollständigkeit vor vielen der bereits erschienenen sehr vortheilhaft auszeichnet, wird ein jeder bei näherer Prüfung leicht finden.

Dem die Anleitung zum Brieffschreiben ist kurz und deutlich und die Titulaturen sind möglichst vollständig, und bei den Briefen wie bei den übrigen Aufsätzen, ist auf die meisten Vorfälle im menschlichen Leben Rücksicht genommen worden. Leipzig, im März 1827.

Carl Enobloch.

Literarische Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig (Neuer Neumarkt Nr. 14) ist zu haben:

B e r g i ß m e i n n i c h t.

Eine Sammlung Erzählungen aus dem

Forget me not für 1827.

Frei übersetzt von Gustav Sellen.

1stes Sträuschen. Mit 1 Bilde. broch. 1 Thlr.

Literarische Anzeige. Wir empfehlen beim Herannahen der Ofterconfirmation folgende nützliche Werke:

Mitgabe für das ganze Leben,

beim Austritt aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben. Am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt von Rosenmüller. 8. 285 Seiten. Vierte vermehrte und verbesserte Aufl. Preis 16 Gr.

Die Nützlichkeit dieses frommen Werkes hat schon längst allgemeine Anerkennung gefunden, wie es die schnell hinter einander erschienenen Auflagen genugsam beweisen; es entspricht aber auch wirklich der auf dem Titel ausgesprochenen Bestimmung ganz, denn es ist auf den Wegen, die uns das Schicksal durch die Welt weist, als ein frommer Rathgeber zu betrachten, der wohlthätig seine Lehren spendet, die, wenn sie befolgt werden, gewiß zu irdischer Glückseligkeit führen, da sie stets die Pfade der Tugend und der Weisheit anzeigen. Wir sind fest überzeugt, daß Väter ihren Kindern bei dem wichtigen Schritt kein bleibenderes und nützlicheres Andenken bieten können, als dieses vortreffliche Buch.

Beicht- und Communionbuch,

von M. Job. Chr. Förster. Vierte Auflage. 8. Preis 8 Gr.

So eben ist erschienen:

Evangelischer Glaubensschild

oder vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der beiden christl. Hauptkirchen zur Selbstbelehrung und Befestigung in evangelischer Glaubensstreue. Von Ludwig Sackreuter, Freisprediger und Lehrer an der zweiten Stadtmädchenschule zu Darmstadt. Mit einem Vorworte von D. Ernst Zimmermann. in 8. Preis 1 Thlr.

Auch unter dem Titel:

Katechismus der Unterscheidungslehren

der römisch-katholischen und evangelisch-protestantischen Kirche.

Die Titel dieses Werks bezeichnen dessen Zweck hinlänglich; möge dasselbe dazu beitragen, daß der Protestantismus immer mehr seinem Geiste nach erkannt und ein treues Festhalten an demselben um so mehr erzielt werde; als er in seinen Grundzügen nur die von Menschenfahrungen gereinigte Lehre des Weltheilandes aufstellt. Es ist schon Manches in dem Sinne des vorliegenden Werkes geschrieben worden, doch sind diese Erzeugnisse bloß für den Gelehrten und höchstens für den Laien der höher stehenden wissenschaftlich gebildeten Klasse von Lesern, das Glaubensschild jedoch eignet sich besonders für Volksschullehrer und den in religiösen Kenntnissen vorgerückten Confirmanten, wie für den gebildeten Bürger und Landmann.

Baumgärtner'sche Buchhandlung, Petersstraße Nr. 112.

Verkauf. Ein in der Vorstadt in der besten Lage gelegenes Grundstück mit angebrachter bürgerlicher Nahrung und Stallung, ist unter billigen Bedingungen durch den Adv. Adolph Köppling, Ritterstraße Nr. 687, zu verkaufen.

Verkauf. Einige Jahrgänge von Zeitschriften, als: Mitternachtsblatt, Jahrg. 1826. — Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit, Jahrg. 1823. — Minerva, Jahrg. 1817 u. 18. — Abendzeitung, Jahrg. 1817 und 1818 in 4 schwarzen Pappbänden, und — die Zeiten, Jahrg. 1800 und 1810 — sind aus freier Hand billig zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Mehrere Sorten lackirte Sopha's und Stühle mit guten Polstern, desgleichen polirte Rohrstühle, sind fortwährend billig zu verkaufen bei

Aug. Kränzler, Tapezire, Grimmasche Gasse Nr. 593.

Verkauf. Eine ganz neue, geschmackvoll gebauete Canariennecke, worinne 6 Abtheilungen und Auszüge sind, mittelst welcher sie in eine fliegende Hecke verwandelt werden kann, und elegante Säulen und Glashüren hat, ist zu verkaufen; zu besehen im Thomasgäßchen im Gewölbe des Herrn Otto.

Verkauf. Ich habe noch eine Parthie ostindischen braunen Sago, den ich reingesiebt das Pfund à 4 Gr., für einen Thaler aber 8 Pfund geben kann.

Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Zu verkaufen ist ein schöner Flug Tauben, besonders weiße und schwarze Pfautauben, in der Johannisvorstadt in Nr. 1429, bei Wilhelm Otto.

Zu verkaufen sind sehr billig einige noch ganz gut conditionirte Meubles, als: 2 Schreib-Bureau's, 1 Tisch-Commode, 3 Tische, 3 Sopha's, 12 Stühle, 2 Spiegel und 2 Bettstellen, wegen Logis-Veränderungen einiger Studirender, auf dem Brühl Nr. 360, 1 Treppe.

* * * Ganz schöne, in allen Farben gefüllte Kanunkeln, 100 St. 18 Gr., wie auch schöne große Trauerweiden, sind billig zu haben in Nr. 124. M. Lange.

Couleurte seidene Sammte,

die Leipziger Elle zu 26 Gr., verkauft

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Carl Schwenke, Mützenfabrikant,

hat seine Wohnung von der Neugasse auf die Hintergasse in Nr. 1223, in Herrn Müllers Caffee-garten, 2 Treppen hoch, verlegt. Zugleich empfiehlt sich derselbe mit allen Arten Herren- und Knabenmützen, ingleichen auch Sommer- und Ledermützen, neuester Façon, zu den möglichst billigen Preisen.

Rudolph Förster & Comp. empfehlen sich mit ihrem ganz neu und geschmackvoll assortirten Lager von Papier-Tapeten, im Preis von 8 Gr. bis zu 2—3 Thlr. pr. Stück, so wie mit Landschafts-Tapeten, Bordüren, Kronleuchter-Rosetten etc.

Logisgesuch. Eine anständige Familien-Wohnung von 7 bis 8 Stuben nebst hinreichenden Kammern, Holzraum und übrigen Bequemlichkeiten, in 1ster oder zweiter Etage und in guter Lage der Stadt, wird zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Anzeigen hierüber übernimmt Herr Paul Vogel in Hohmanns Hofe.

Gesucht. Es wird zu Ostern eine weibliche Person von gesetzten Jahren, welche gut mit Kindern umzugehen weiß, auch gute Attestate aufzuzeigen hat, gesucht. Das Nähere ist zu erfragen vor dem Petersthore im Klostersgäßchen Nr. 786, bei der Plumpe, im Hofe parterre.

Gesucht. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich als Wirthschafterin angestellt werden; auch können drei Marqueurs zu Ostern ihr Unterkommen finden bei
B. Braune, Reichsstraße Nr. 396, 1ste Etage.

Logis für ledige Herren

sind von jetzt an zu großer Auswahl, sowohl in der Stadt und in den Vorstädten sehr gut meublirt, decorirt, als auch mit den freundlichsten Aussichten versehen, zu vermieten. Die Nähere Nachweisung ertheilt man im
Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Vermietung. Es ist in der Hainstraße Nr. 209, in der dritten Etage, eine Stube mit Schlafkammer, an ledige Herren zu vermieten, und zu Ostern zu beziehen.

Vermietung. Ein kleines Wohnhaus, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Keller, nebst einem dabei befindlichen Gärtchen. In einer zweiten Etage ein Logis in der Vorstadt von 2 Stuben, Kammer, Küche &c. und noch einige Gartenabtheilungen von verschiedener Größe ebendasselbst und sehr anmuthig gelegen, sollen noch vor Ostern vermietet werden, durch die Commissionsanstalt von C. E. Blatspiel, Burgstraße Nr. 90.

Vermietung. Eine Stube auf der Ritterstraße, 1 Treppe hoch, vorne heraus, mit Schlafzimmer, ist von jetzt an oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere ist daselbst Nr. 687 zu erfahren.

Vermietung. Einer der schönsten und geräumigsten Gärten im Reichelschen Garten kann mittelst Abmietung sogleich überlassen werden. Das Nähere Petersstraße Nr. 68, 1ste Etage.

Vermietung. Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 641 ist bevorstehende Ostermesse für einen Messfremden oder Buchhändler eine Stube und Alkoven, parterre und vorn heraus, zu vermieten, und beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine große Stube 3 Treppen hoch, am Markte gelegen, und eine dergleichen 2 Treppen hoch, mit Schlafstube, ebendasselbst, sind, jene für ledige Herren außer den Messen, diese an Herren von der Handlung das ganze Jahr hindurch, von Ostern an zu vermieten. Näheres erfährt man Salzgäßchen Nr. 409, 2te Etage.

Vermietung. In der Nicolaistraße Nr. 749 ist zu Ostern die 3te Etage vorne heraus, zu vermieten; alles hell und in einem Verschuß.

Vermietung. Auf dem Peterssteinwege ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer zu vermieten. Das Nähere in der 1sten Etage in Nr. 822.

Vermietung. Ein hübsches Zimmer mit Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, auf dem Place de Repos, ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, zu Ostern oder auch sogleich, zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In Nr. 368 in der Catharinenstraße ist im zweiten Stock auf den Hof heraus ein sehr schönes, helles und geräumiges Zimmer nebst daran stoßender Kammer sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist für ledige Herren ein kleines Logis, die Aussicht auf die Esplanade. Das Nähere in Nr. 850, rechts eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist künftige Ostern, unter sehr billigen Bedingungen, ein freundliches Stübchen nebst Kammer, aber ohne Küche, an eine bejahrte Frau. Auch sind zu verkaufen eine große hölzerne Badewanne nebst Deckel, mehrere Bücherrepositorien und verschiedene andere Mobilien. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft vor dem Petersthore Nr. 782, 2 Treppen, in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr.

Gelegenheit nach Berlin. Den 25. d. M. geht eine bedeckte Chaise dahin, wo noch Plätze zu billigen Preisen zu haben sind, nähere Nachricht ist zu erfahren bei S. G. J. Simon, Neuer Kirchhof Nr. 276.

Einladung. Meinen verehrten Gönnern und Freunden mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich gesonnen bin, Mittwochs den 21. d. M., einen Klöberschmaus mit Westphälischen Schinken zu halten, jedoch auch noch mit andern Speisen, zur beliebigen Auswahl die Ehre aufzuwarten haben werde, wobei ich nun einen recht zahlreichen Zuspruch entgegen sehe.

Joseph Weiser, auf dem Kanstädter Steinwege.

Verloren wurde am 17. d. M. eine Briestafche, worin nebst Papieren und anderen Sachen auch ein Leihhaus-Interimschein, mit Nr. 13719 bezeichnet, liegt; der Finder wird die Gefälligkeit haben, davon bei Herrn Dessy auf dem Grimma'schen Steinwege, oder im Frauenkollegio, eine Treppe hoch, gegen Erkenntlichkeit ehrliche Meldung zu thun.

Dank. Meinen verehrungswürdigen Freunden, die durch gute Wünsche am 10. d. M. mich erfreuten, statte ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank ab, unter der Anwünschung des dauerhaftesten Wohlergehens, bis in die spätesten Jahre des menschlichen Lebens.

Ficker, P. emerit.

* * * Einen herzlichen Gruß, liebe Wilhelmine! von deinem kranken A....

Thorzettel vom 19. März.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Kfm. Warbalk, v. h., v. Grff. a. d. D. zurück	6
Gestern Abend.		Die Dessauer fahrende Post	11
Hr. Justizcommiss. Wagner, aus Hedra, von Torgau, bei D. Hammer	6	Hr. Kfm. Bickert, a. Zeulenroba, v. Grff. a. d. D.	11
Hr. Kfm. Zick, aus Nürnberg, v. Frankf. a. d. D.	7	Vormittag.	
Die Breslauer fahrende Post	8	Hr. Lieut. v. Rodenhäusen, v. Köthen, p. durch	4
Vormittag.		Hr. Kfm. Pielerona, v. Berlin, pass. durch	6
Hrn. Kfl. Gerlach u. Comp., v. h., v. Grff. a. d. D.	6	Die Hamburger reitende Post	6
Die Dresdner Postkutsche	7	Hr. Kfm. Unna, a. Hanau, v. Grff. a. d. D., p. d.	12
Die Dresdner reitende Post	7	Nachmittag.	
Hrn. Fabr. Riehnert u. Gebr. Albrecht, a. Fürth, Röhser u. Comp., a. Nürnberg, v. Grff. a. d. D.	8	Hr. Baron v. Rosenberg, v. Halle, im Pot. de Pr.	3
Auf der Frankf. Post: Hr. Hdlst. Reichard und Comp., v. hier, v. Frankf. a. d. D.	11	Kanstädter Thor.	U.
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Regier.-Rath Pfeiffer, aus Merseburg, von Torgau, im Pot. de Saxe	3	Hr. Hdlgsb. Trittau, v. Hamburg, im P. de Ruffie	5
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Kfm. Hölzel, von Dresden, passirt durch, Hr. Finanz-Procurator Zender, v. Dresden, bei Zender, Hr. Baron v. Uckermann, von hier, von Dresden zurück, Hr. Kfm. Dunlop, v. Dresden, im Pot. de Bav.	5	Hr. Gräfin v. Schulenburg, v. Weimar, im P. de W.	5
Halle'sches Thor.	U.	Vormittag.	
Gestern Abend.		Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Hrn. Kfl. Gebr. Benner, v. h., v. Frankf. a. d. D.	6	Auf der Casler Post: Hr. Apotheker Hamann, von Artern, pass. durch	6
Hrn. Kaufl. Gneist u. Neubert, aus Raumburg, v. Frankf. a. d. D.	6	Hrn. Rent. Daniel u. Walter, v. Brüssel, p. d.	8
Hr. Kfm. Süßkind, a. Eilenburg, v. Grff. a. d. D.	7	Nachmittag.	
		Die Frankfurter reitende Post	3
		Hospital Thor.	U.
		Vormittag.	
		Die Prager u. Wiener reit. Post	7
		Nachmittag.	
		Auf d. Nürnberger Silpost: Hr. Stud. Facilibes, von hier, von Plauen zurück, Hr. Hdlgscommiss Seidel, v. Chemnitz, pass. durch	12